Bericht der H.C.V.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **44 (1939-1940)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tourenverzeichnis enthält, in welchem neben Finsteraarhorn und Weisshorn hauptsächlich die Bergketten östlich und westlich Saas-Fee erwähnt werden. Im Jahr 1906, ein Jahr nach seiner Verheiratung, übernahm er an der Seefeldstrasse in Zürich eine eigene Apotheke, deren Führung ihm doch noch Zeit zu Bergtouren liess. Der Jahresbericht 1907 meldet wieder Touren im Gebiet von Saas-Fee; dann als Tour im Winter Spitzmeilen.

Noch während der Leitung der Apotheke begann Panchaud mit dem Studium der Medizin und bestand 1912 das Staatsexamen. Nach einer Assistenzzeit von 1½ Jahren in Schaffhausen begab er sich zur weiteren Ausbildung nach Hamburg, wo er während der ersten Jahre des Weltkrieges verblieb. In der Mitte des Jahres 1917 kehrte er nach Zürich zurück und gründete eine eigene Praxis, die er bis ins Jahr 1938 hinein, d. h. bis zu seiner Erkrankung, ausübte. Während dieser Zeit zeigen die Jahresberichte 1919 und 1920 Touren im Maderanertal und Berner Oberland an. Zum letzten Mal finden wir im Bericht 1936 Tourenangaben, und zwar auch Skitouren, namentlich im Bündnerland. Vermutlich hat aber Panchaud auch noch Touren ausgeführt, die wir nicht in den Jahresberichten finden.

Die Liebe zu den Bergen, der er immer treu blieb, wurde in ihm geweckt durch einen Besuch des Rottals (1885) und durch lange Alpenwanderungen, die er in seinen Basler Schuljahren ausführen konnte.

Trotzdem Panchaud allen Fragen unseres Clubs das regste Interesse entgegenbrachte, ist er nie stark hervorgetreten. Er war mehr eine wissenschaftliche und künstlerische Natur; die Naturwissenschaften beschäftigten ihn schon in früher Schulzeit und regten ihn zu seinen späteren Reisen an. In der Kunst waren es Musik und Malerei, die ihn stark interessierten; seit 1921 besonders pflegte er selbst Zeichnen und Malen zur Erholung, und noch auf seinem Krankenlager im «Ländli» in Aegeri regte ihn die Umgebung zu trostreicher künstlerischer Betätigung an. Mit Adalbert Panchaud ist ein feiner, dem Club anhänglicher Mensch dahingegangen.

E. A.

Bericht der H. C. V.

Unsere Hütten sowie die Gebirgsausrüstung sind in guter Ordnung. An den Hütten mussten dieses Jahr keine Reparaturarbeiten ausgeführt werden. Das Hütteninventar wurde etwas ergänzt. Der Besuch der Hütten war im Sommer 1939 befriedigend. Im Sommer 1940 war er ebenfalls zufriedenstellend.

Für die H.V.C.: Erismann.